

Jahresbericht 2012

Im Berichtsjahr 2012 wurden der IKEA-Stiftung (Schweiz) 194 Beitragsgesuche eingereicht. 105 dieser Gesuche entsprachen nicht dem Stiftungszweck und kamen deshalb für eine Unterstützung von vornherein nicht in Betracht. Von den restlichen 89 Gesuchen konnte der Stiftungsrat 56 mit Beiträgen von CHF 1'500 bis 56'500 entsprechen. Die Gesamtsumme der beschlossenen Zuwendungen belief sich auf CHF 767'300. Zur Auszahlung kamen im Berichtsjahr total CHF 568'000.

Unterstützung erhielten Weiterbildungsvorhaben, vorab Masterstudiengänge, an folgenden Hochschulen: Harvard University Graduate School of Design, Cambridge, Boston, USA (1), School of Visual Arts, New York, USA (1), Academy of Art University, San Francisco (1), Royal College of Art, London (4), Institut Français de la Mode IFM, Paris (1), ArtEZ hogeschool voor de kunsten, Arnhem, NL (2), Konstfack, Stockholm (1), Résidence d'artiste du EKWC, Hertogenbosch, NL (1), Königliche Akademie der Schönen Künste, Antwerpen (1), Singapore-ETH Centre for Global Environmental Sustainability im Forschungsprogramm Future City Laboratory, Singapur (1), Kuma Lab von Prof. Kengo Kuma an der University of Tokyo, Japan (1). Unterstützt wurden ferner Praktika im Ausland (3), Ausstellungen (9), Wettbewerbe (2), Tagungen (1), eine Einrichtung für die Unterstützung der Weiterbildung und des Berufseinstiegs von Absolventen eines Designstudiums an der ECAL (1) sowie insbesondere Entwicklungsprojekte auf Gebieten des Produktdesigns (23) und der Architektur (2).

An der ersten der drei Stiftungsratssitzungen des Berichtsjahres informierte Johannes Stenberg über den Wunsch von Ingvar Kamprad, als Nachfolgerin der verstorbenen Margaretha Kamprad Astrid Stenberg in den Stiftungsrat zu wählen. Der Stiftungsrat nahm davon zustimmend Kenntnis. Simona Scarpaleggia orientierte darüber, künftig die zuständigen Personen in den IKEA Unternehmungen über besonders gute Produktideen von Gesuchstellern der IKEA-Stiftung informieren zu wollen, damit die IKEA mit den betreffenden Designern Kontakt aufnehmen und so eventuell eine spätere Zusammenarbeit mit ihnen ermöglichen könne. Der Stiftungsrat begrüßte diese Initiative.

An der zweiten Stiftungsratssitzung des Berichtsjahres wurde Astrid Stenberg einstimmig in den Stiftungsrat gewählt. Des weiteren konnte Simona Scarpaleggia berichten, dass eine Zusammenarbeit zwischen den IKEA Unternehmungen und zwei von der Stiftung unterstützten Produktdesignern zustande gekommen ist. Deren Produkte sollen bereits im Laufe des Jahres 2013 in den IKEA-Läden zum Kauf angeboten werden.

An der dritten Sitzung teilte der Vorsitzende mit, Johannes Stenberg werde ab sofort nicht mehr für die IKEA arbeiten und deshalb auch nicht mehr im Stiftungsrat vertreten sein. Letzteres gelte auch für Astrid Stenberg. Ingvar Kamprad schlage auf Empfehlung von Simona Scarpaleggia vor, David Affentranger, seit 2011 PR und Corporate Social Responsibility Manager bei der IKEA Schweiz, als Nachfolger von Johannes Stenberg in den Stiftungsrat zu wählen. David Affentranger, an der Sitzung anwesend, gab seinem Interesse an einer Mitwirkung in diesem Gremium engagiert Ausdruck. Der Stiftungsrat nahm davon mit Interesse Kenntnis. Die formelle Wahl wurde für die nächste Sitzung vorgesehen.

Der Stiftungsrat der
IKEA-Stiftung (Schweiz)